

# Fritz Watzl, der letzte Zauberlehrling Schaubergers

Ein EFODON-Vortrag vom 26. 9. 2010 in München

Wilfried Augustin

„Die Menschheit weigert sich, die Natur zu verstehen“, das ist der Grundgedanke Fritz Watzls. Damit ist er ein echter Erbe Schaubergers. Der war mit seinen Ideen auch immer entgegen der Schulwissenschaft. Dennoch ist er (Schauberger) einer der Querdenker, die trotz Anfeindung in bleibender Erinnerung geblieben sind.

Ich zitiere der Einfachheit halber aus Wikipedia ([www.wikipedia.org/wiki/Viktor\\_Schauberger](http://www.wikipedia.org/wiki/Viktor_Schauberger)):

„Viktor Schaubberger gelangte durch die Beobachtung der im strömenden Gebirgsbach ruhig stehenden Forelle sowie durch überlieferte Ideen der Holzflößer zu der Überzeugung, dass die Natur große Antriebskräfte zur Verfügung stelle, von deren Existenz wir nichts wüssten. Er meinte, diese Kräfte isolieren und im konzentrischen Wasserwirbel technisch nutzbar machen zu können. Er meinte, dass es im Kern des Wirbels zu ‚starken Verdichtungserscheinungen‘ komme, wodurch Materie ‚die räumliche Sphäre verlasse‘ und gleichzeitig eine ‚Energieform‘ frei werde, die ‚in der Natur allgemein dem Aufbau der Substanz‘ diene.

Schaubergers Schaffen abseits der Anlagentechnik gilt nach heutigen Maßstäben für Techniker und Naturwissenschaftler als Pseudowissenschaft, während es für Anthroposophen und Esoteriker sogar sehr ansprechend erscheint.“

So abwegig scheinen Victor Schaubergers Ideen aber doch nicht gewesen zu sein, denn immerhin sollen sich nach dem Kriege die Amerikaner für ihn interessiert zu haben. Ich zitiere der Einfachheit halber wieder aus Wikipedia:

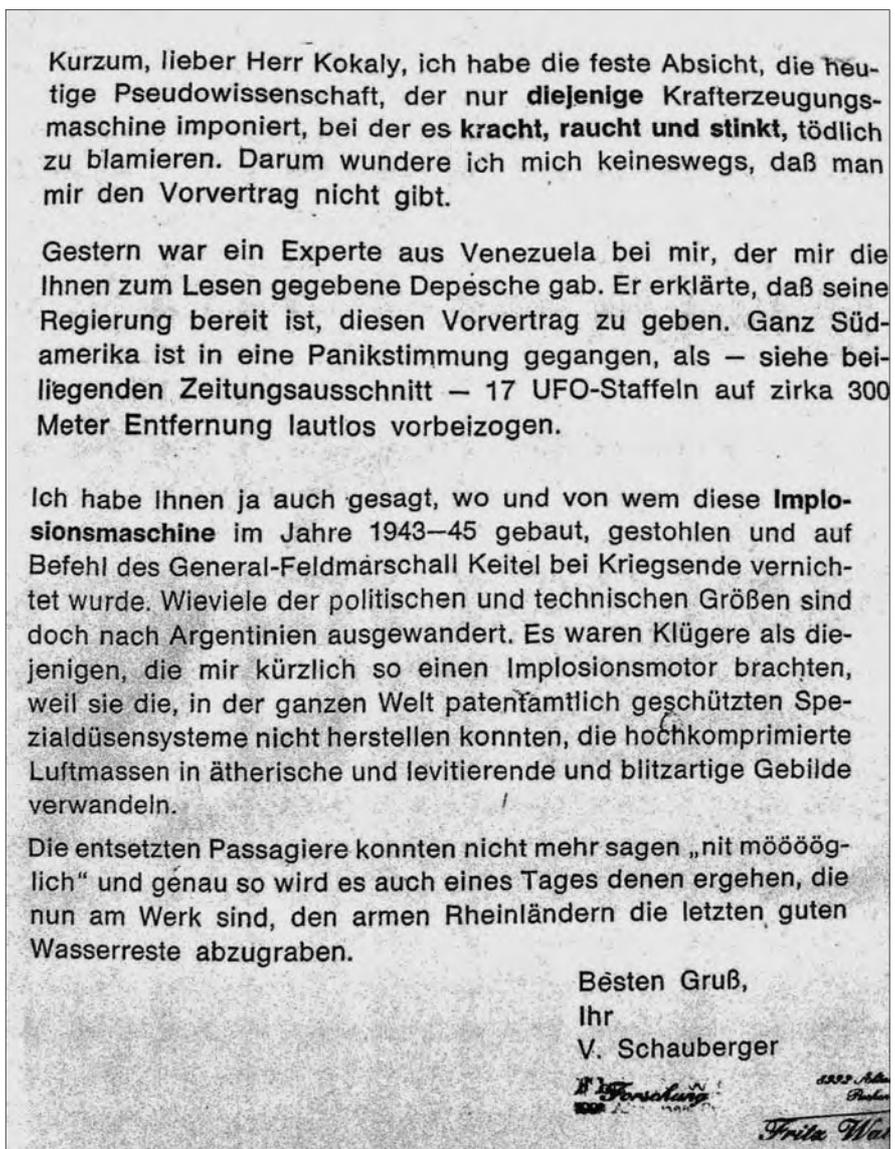


Bild 1: Auszug aus einer Schrift von Schaubberger, den uns Fritz Watzl übergab (Wir werden das in einem weiteren Gespräch vertiefen).

„Zum Kriegsende 1945 erfolgte die Beschlagnahme seiner Geräte und Unterlagen durch US-amerikanische und russische Truppen. 1958 wurde er

von amerikanischen Agenten (Gerchsheimer und Donner) nach Texas eingeladen, um seine Forschungen und Entwicklungen dort weiterführen zu



Bild 2: Fritz Watzl mit einer seiner Scheiben nach dem Schauberger-Prinzip.

können. Nach drei Sommermonaten in Texas (Red River) mit Temperaturen zwischen 36 und 41° Celsius beharrte Schauberger darauf, nach Europa zurückzukehren.

„Sie und Ihr Sohn müssen angesichts der erfreulichen Ergebnisse unseres Gutachters hier bleiben. Eine solche umwälzende Sache verlangt Opfer. Sie beide werden in den nächsten Jahren Ihren Platz in einem der Wüstengebiete von Arizona haben.“

Um wieder ausreisen zu dürfen, musste er eine auf englisch verfasste Verzichtserklärung unterschreiben, was auch ein totales Schweigen über seine bisherige und zukünftige Arbeiten beinhaltete. Seine in die USA mitgebrachten Unterlagen und Modelle durfte er nicht mehr mitnehmen. Schauberger kehrte mit seinem Sohn nach Österreich zurück und starb fünf Tage nach seiner Ankunft.“

Fritz Watzl ist einer der letzten Zeitzeugen, die Schauberger kannten. Er hat mit ihm zusammengearbeitet und weiß daher um seine Ideen und Arbeiten. Das war natürlich Grund genug für den EFODON e. V., ihn zu einem Vortragsabend einzuladen.

Was uns natürlich insbesondere in-



Bild 3: Scheibe nach dem Schauberger-Prinzip zur Klimatisierung eines Raumes. Die Scheibe wird mit einem Gleichstrommotor gedreht und erzeugt dabei einen warmen Luftstrom. Der Gleichstrommotor wird über einen Akku mit Solarenergie betrieben.



Bild 4: Selbstständig weiterlaufende Scheibe. Diese Scheibe wird mit einem Motor in Drehung versetzt. Nach Abstellen des Motors soll die Scheibe ohne Antrieb weiterlaufen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Scheibe unwuchtfrei und völlig waagrecht ausgerichtet ist. Das war während des Vortrages nicht zu realisieren, sodass wir über die Funktion kein Urteil fällen können.

teressierte, war die Frage nach der Arbeit an Flugscheiben.

Interessant wurde es, wenngleich Fritz Watzl – er möge mir den Vergleich verzeihen, er ist sehr positiv gemeint – mich sehr an den Bergsteiger Louis Trenker erinnerte. Er ist voller Wissen und Weisheit auf vielen Gebieten des Lebens, sodass es manchmal schwer war, auf die eigentliche Linie Schaubergers zurückzukommen.

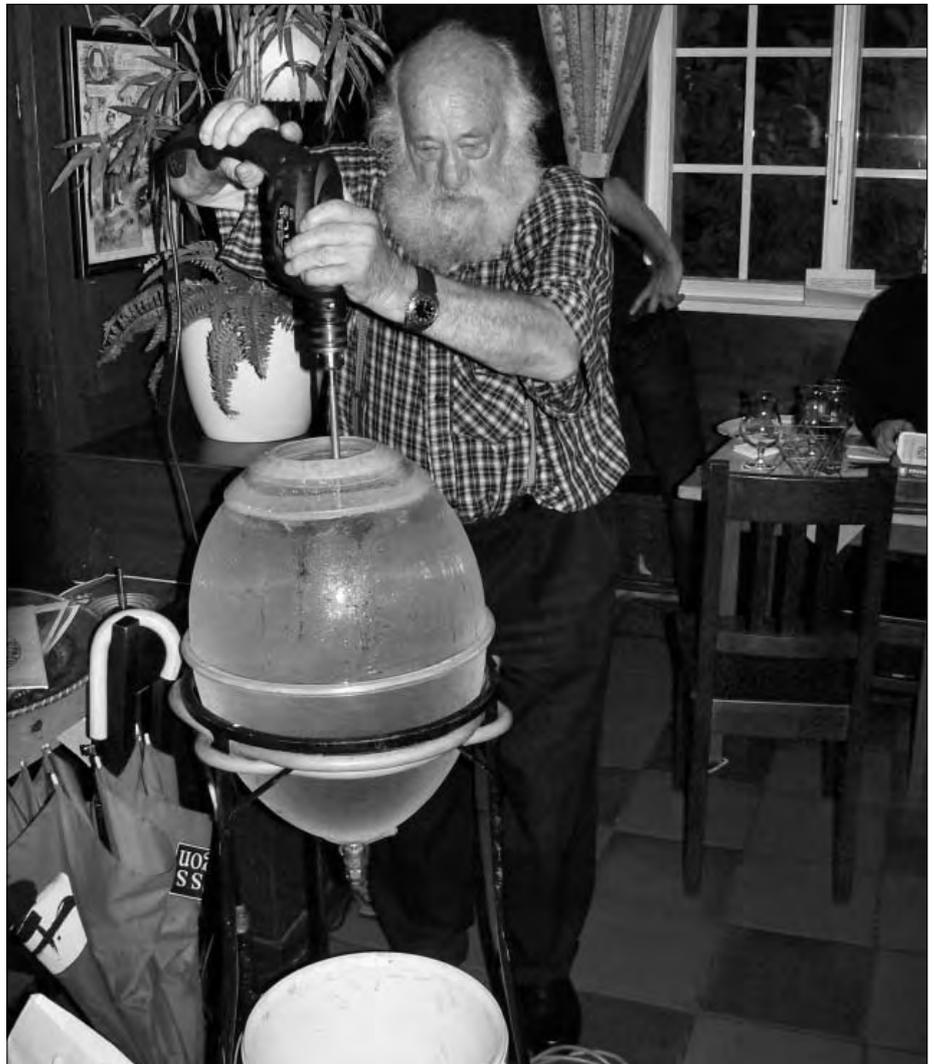
So ging es im Wesentlichen um Schaubergers Implosionstechnik und Wasser im Allgemeinen. Besonders das Wasser hat es Fritz Watzl angetan. Er selbst bringt ein „Kraft- oder Gesundheitswasser“ heraus, das man von ihm erwerben kann. Ich glaube ihm, dass sein Wasser gut ist, denn mit seinen 80 Jahren ist Fritz Watzl top drauf und voller Energie. Da könnte sich so mancher Frührentner eine Scheibe von ihm abschneiden.

*„Fische schwimmen nicht, sie werden geschwommen!“*

*„Vögel fliegen nicht, sie werden geflogen!“* sind seine Aussagen.

Sehr interessiert waren wir an der Aussage über Flugscheiben. Fritz Watzl sagte dem Sinn nach:

- Schaubergers hat erfolgreich an Flugscheiben gearbeitet.
- Flugscheiben wurden/werden von Deutschen in Patagonien gebaut.



*Bild 5 (oben): Fritz Watzl erzeugt einen Wasserwirbel in einem speziell geformten Gefäß mit einer kleineren Schaubergers-Scheibe (Bild 6, unten).*

